

Unterrichtsszenarien für das begleitete Selbststudium - in Kürze

Fallstudien

Dozierende legen den Studierenden ein realistisches Problemereignis vor. Die Studierenden

- finden und analysieren verborgene Probleme,
- analysieren den Fall und entwickeln eine Lösung,
- beurteilen eine vorgestellte Lösung,
- suchen für einen lückenhaften Fall die fehlenden Informationen.

Literatur: Wiechmann, J. (2002): Zwölf Unterrichtsmethoden. Basel: Beltz.

Gruppenpuzzle

Das Gruppenpuzzle ist eine spezielle Form der Gruppenarbeit. Die Dozierenden bereiten geeignete Texte vor.

Phase 1:

Je vier Studierende erarbeiten *individuell* ihren Text: Text A, Text B, Text C.

Phase 2:

A und A und A und A
B und B und B und B
C und C und C und C



Die Studierenden tauschen in sog. Expertengruppen,
Wissen aus; sie lösen evt. anschliessend einen Lerntest.

Phase 3:

A und B und C
A und B und C
A und B und C



Die Studierenden tauschen in gemischten
Unterrichtgruppen Wissen aus (gegenseitiges Belehren).

Literatur: Frey-Eiling, A./Frey, K. (2002): Das Gruppenpuzzle. In: J. Wiechmann (Hrsg.): Zwölf Unterrichtsmethoden. Basel: Beltz.

Leittexte

Die Leittextmethode basiert auf schriftlichen Informationen, Leitfragen und Kontrollbögen (Lösungen), die in der Regel durch die Dozierenden aufbereitet werden. Die Leitfragen steuern den Lern- und Arbeitsprozess. Die Studierenden bearbeiten die Aufgaben selbständig, allein oder in Gruppen und beurteilen auch das Ergebnis selbständig.

Literatur: Reich, K. (Hrsg.): Methodenpool. <<http://methodenpool.uni-koeln.de>, S. 2003ff.> (4.2.2005).

Lernpfad

Mittels einiger Hilfen wie Angaben zum Thema, Ziel sowie Anregungen (z.B. konkrete Materialien, Literaturhinweise, Links, Filme) wird der Lernprozess gepfadet. Das Material liegt in einem reellen oder virtuellen Ordner oder in einer Schachtel bereit.

Lernteam-Coaching

Die Dozierenden bereiten die Inhalte (Texte) vor. Der Lernprozess vollzieht sich in drei Phasen:

Phase 1: Die Studierenden erarbeiten die Inhalte individuell selbständig.

Phase 2: Die Studierenden bearbeiten in Lerngruppen selbständig die Inhalte und ihre Fragen dazu.

Phase 3: Im Rahmen von vereinbarten Coachingsitzungen unterstützen die Dozierenden die Lerngruppen, anspruchsvolle Inhalte und Unverstandenes zu verstehen.

Literatur: Fleischmann, P./Geupe, H./Lorbeer, B. (2003): Lernteamcoaching. In: B. Berendt/P. Voss/L. Wildt (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Stuttgart: Rabe.

Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt ist ein offenes (Über)Angebot von Lernaufgaben, welche die Studierenden selbständig, einzeln oder in Gruppen lösen. Die von den Dozierenden entwickelten Arbeitsaufträge können als Muss- und Kannaufgaben deklariert werden. Die Beurteilung kann als Fremdbeurteilung durch Dozierende oder Assistierende, aber auch als Selbstbeurteilung mittels Beispiellösungen erfolgen. Die Werkstatt kann vor Ort oder im virtuellen Raum aufgebaut sein.

Literatur: Gasser, P. (1992): Didaktische Impulse. Gerlafingen: Eigenverlag.

Planspiel

Ausgangspunkt des Lernens ist die Darstellung eines komplexen gesellschaftlichen oder organisatorischen Problems in einem dynamischen Modell. Studenten und Studentinnen übernehmen Rollen (z.B. Geschäftsführung, Entwicklungsabteilung, Arbeitnehmerverband, Gewerkschaft, Kommunikationsabteilung), sie vertreten die entsprechenden Interessen und suchen im Spiel Problemlösungen.

Literatur: Klippert, H. (2002): Planspiele – Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen. Basel: Beltz.

Portfolio

Portfolios sind Mappen, in denen Arbeitsergebnisse, Dokumente, Visualisierungen und alle Arten von Präsentationen bis hin zu audio-visuellen Dokumentationen oder Kunstwerken eigenständig von Studierenden gesammelt und gesondert reflektiert werden. Das Portfolio soll während einer Ausbildungs- oder Lernphase dazu anhalten, wichtige Inhalte, Methoden und Ergebnisse (pieces of evidence) gezielt zu beobachten und schriftlich oder in anderer Form dokumentiert festzuhalten. Es empfiehlt sich, für Portfolios einen klaren Rahmen zu setzen (Ziele, Verbindlichkeit, Umfang und Erwartungen, Bewertungen und ihre Konsequenzen), sowie hinreichend Hilfen bei der Ein- und Durchführung anzubieten.

Literatur: http://www.uni-koeln.de/ew-fak/konstrukt/didaktik/portfolio/frameset_portfolio.html
(28.4.05)

Problem-based Learning (PBL) – Problemorientiertes Lernen (POL)

Ausgangspunkt des Lernprozesses ist eine komplexe, realitätsnahe und subjektiv bedeutsame Problemstellung, die der berufsfeldbezogenen Praxis entlehnt wird. Der Lernprozess erfolgt in sieben bis acht immer gleichen Schritten:

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| 1. Problem verstehen | } | in der Gruppe, moderiert von Tutor/in |
| 2. Verständnisfragen klären | | |
| 3. Hypothesen sammeln | | |
| 4. Ideen strukturieren | | |
| 5. Lernziele definieren | | |
| 6. Lerninhalte, -ziele erarbeiten | | im Selbststudium |
| 7. Ergebnisse zusammenfügen/präsentieren | } | in der Gruppe, moderiert von Tutor/in |
| 8. Lösungsweg evaluieren | | |

Literatur: Weber, A. (2004): *Problem-based Learning*. Bern: h.e.p. Verlag.

<http://www.pol.uni-hd.de/7-steps.shtml> (2.2.05)

<http://wipaed.wiwi.tu-dresden.de/download/siemon/pblhout.pdf> (2.2.05)

Projektmethode

Pädagogische Projekte gehen von einer konstruierten, konkreten Fragestellung, Auftragsprojekte gehen von einem echten, konkreten Auftrag aus.

Die Studierenden

- arbeiten in der Regel in Gruppen,
- planen das Vorgehen,
- realisieren eine Lösung,
- präsentieren das Ergebnis vor einer hochschulinternen oder -externen Öffentlichkeit.

Literatur: Frey, K. (2002): *Die Projektmethode*. Basel: Beltz.

Selbsttutorial

Selbsttutorials sind interaktive Präsentationen von Wissen und Aufgaben im virtuellen Raum. Sie können eigenständig, zu jeder Zeit, nach eigenem Tempo und mittels Selbstevaluation durchgearbeitet werden.

Literatur: Seufert, S./Back, A./Häusler, M. (2001): E-Learning Weiterbildung im Internet. St. Gallen: Smart Books.

Studienarbeiten

Studienarbeiten sind Aufgaben, welche die Studierende gemäss bestimmten Vorgaben (Inhalt, Ziel, Qualität, Quantität, Rahmenbedingungen) autonom oder begleitet bearbeiten.

Studierforum

Das Studierforum stellt einen zeitlichen Rahmen und einen Raum für begleitetes Selbststudium dar. Im Studierforum finden die Studierenden verschiedene individuelle und soziale Lernarrangements, um Inhalte aus dem Kontaktstudium zu vertiefen, zu üben, zu ergänzen und anzuwenden, sowie allenfalls Inhalte aus dem autonomen Selbststudium zu klären. Der Dozent/die Dozentin hat als Lerncoach mehrheitlich eine beratende Funktion.

Literatur: Pfäffli, B.K. (2005): Lehren an Hochschulen. Bern: Haupt.

WebQuests

WebQuests sind komplexe, computergestützte Lehr-Lern-Arrangements im Internet, die das handlungsorientierte Lernen fördern. Die Lernenden lösen eine reale Problemstellung, indem sie die authentischen Informationsressourcen des Internets verwenden.

Literatur: <http://www.iwp.unisg.ch/WebQuests/WebQuests.html> (28.4.05)

<http://www.webquests.de/eilige.html> (28.4.05)

Zusammenstellung: Brigitta Pfäffli, 29. April 2005